

Sehr geehrte Damen und Herrn RedakteurInnen,

es ist nicht ganz klar, was die Betreiber dazu veranlasst hat, gerade zu diesem Zeitpunkt das UVE-Konzept zurückzuziehen. Falls es jedoch ein strategischer Schachzug sein sollte, um unsere Kundgebung zu torpedieren, dann hat er wohl das Gegenteil bewirkt. Von allen Seiten erhalte ich Zustimmung und registriere eine "Jetzt erst recht"-Haltung.

Auch die zum gleichen Termin (wie unsere Kundgebung) angesetzte Gemeinderatssitzung wird vermutlich von einer ähnlichen Stimmung getragen sein.

Das Gesprächsangebot von Seiten der Gemeinden und Betreiber, das reichlich spät kommt und wohl aus dem steigenden Druck aus der Bevölkerung resultiert, werden wir nicht ausschlagen, aber in der Sache sehe ich keinen Diskussionspielraum: "Die Liftstützen ein paar Meter zu verlegen oder auf eine Schipiste zu verzichten, ist für uns keine Option." Unsere unumstößliche Forderung lautet: "Das Gebiet Feldringer Böden und Schafjoch muss unangetastet bleiben." Man müsste auch nicht unbedingt eine Kommunikationsfirma beauftragen (die mich schon kontaktiert hat), um ins Gespräch zu kommen, da ich (fast) alle Proponenten persönlich kenne. Für uns bietet der angepeilte Dialog vielleicht die Möglichkeit, die Betreiber zu überzeugen, dass zwei kleine bis mittelgroße Familienschigebiete ökologisch und auch ökonomisch sinnvoller sind als eine nicht wirklich große Schischaukel, die wohl kaum in Konkurrenz zu den großen Schigebieten im hinteren Ötztal und Paznaun treten kann.

Der Uralt-Vertrag aus den 80ern, der die Gemeinde Silz verpflichten soll, Gründe für zukünftige Liftprojekte zur Verfügung zu stellen, macht uns kein Kopfzerbrechen. Ich habe mich bei einem Juristen erkundigt: "Die Rechtsgrundlage hat sich ebenso verändert, wie die Parteien (BB Ötz wären ja auch Projektwerber.)" Wir halten das Ganze für überflüssiges "Säbelrasseln" und einen untauglichen Einschüchterungsversuch gegenüber den Silzer Gemeindemandataren, die sich diese Bevormundung wohl nicht gefallen lassen werden.

Die Vorbereitungen für die Kundgebung und den Protestmarsch sind abgeschlossen und auch die Wetterprognose scheint günstig. Wir erwarten eine starke Beteiligung der Bevölkerung. Vier Gratisbusse mit Haltestellen von Ötz bis Rietz stehen bereit und ein zusätzlicher Stopp in Telfs (14:50 Sportzentrum) soll möglichst vielen Oberländern eine stressfreie An- und Rückreise ermöglichen. Wir haben bei der Polizei eine Kundgebung mit 500 Menschen angemeldet und hoffen, diese Zahl noch zu übertreffen. Auch mehrere Landtagsabgeordnete haben ihr Kommen zugesagt. Unser Ziel ist es, ein klares Signal an die Politik zu senden, dass die Bevölkerung mit der derzeitigen Entwicklung im Tourismus nicht einverstanden und ein grundsätzliches Umdenken erforderlich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gerd Estermann

"NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFJOCH",  
Überparteiliche Bürgerinitiative; [www.feldring.at](http://www.feldring.at)

Partner: ÖAV, Naturfreunde Tirol